



JAHRESRÜCKBLICK

Februar 2015

Liebe Freundinnen und Freunde der KAS Mexiko!

Auch wenn uns das bereits nicht mehr ganz so neue Jahr schon wieder fest im Griff hat, wollen wir als Team der KAS Mexiko doch einen kleinen Rückblick halten. Das Jahr 2014 war reich an Arbeit, Herausforderungen und Erfahrungen. Wir konnten traditionell von uns bearbeitete Themenfelder weiter vertiefen, aber auch neue Schwerpunkte setzen, wie beispielsweise im Bereich der Internationalen Beziehungen oder durch ein neues Projekt für indigene Führungskräfte. Dieser Jahresrückblick 2014 soll Ihnen die wichtigsten Themenbereiche unserer Arbeit in Mexiko vermitteln, indem er einige besondere Veranstaltungen aus den rund 200 Einzelmaßnahmen herausgreift, die wir pro Jahr als KAS und mit unseren Partnern in Mexiko durchführen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung und freuen uns Sie auch 2015 durch unsere Arbeit an der Entwicklung Mexikos teilhaben zu lassen.

Anregungen und Kritik, aber auch Besucher sind wie immer sehr herzlich willkommen!

Mit den besten Wünschen für ein gesundes und gelingendes Jahr 2015,

Ihr KAS-Team Mexiko

Impressum

Konrad-Adenauer-
Stiftung e.V.,
Auslandsbüro Mexiko

Río Guadiana #3
Col. Cuauhtémoc,
C.P.06500; Mexiko-
Stadt
0052-55-5566 4511



Politische Bildung

Politische Bildung spielt eine Schlüsselrolle für die Vermittlung von Demokratie, Toleranz, Pluralismus sowie die Befähigung zu aktiver Partizipation am politischen Geschehen.

Die mexikanische Demokratie weist noch eine Reihe von teils problematischen Baustellen auf. Die KAS versteht Politische Bildung als eine fortwährende Aufgabe und Herausforderung, der wir in enger Zusammenarbeit u. a. mit unserer mexikanischen Partnerpartei Acción Nacional (PAN), politischen Stiftungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, der Katholischen Kirche sowie Universitäten und Gewerkschaftsverbänden nachgehen.

Ein wesentlicher und erfolgreicher Bestandteil der politischen Bildungsarbeit ist die **Fortbildungsakademie „ESLIDER“**, welche in Kooperation mit der PAN in mehreren Bundesstaaten durchgeführt wurde. Neben der Vermittlung christdemokratischer Perspektiven zu zahlreichen gesellschaftlichen Themen werden in dem sich über mehrere Phasen erstreckenden Programm die je rund dreißig Teilnehmer auch an die praktischen Herausforderungen als Führungskräfte herangeführt. Während die ersten Module Lerneinheiten zur politischen Geschichte Mexikos, öffentlicher Verwaltung und politischen Systemen enthielten, konnten die Teilnehmer in den abschließenden Intensivwochen Kenntnisse zur strategischen und politischen Kommunikation sowie Verhandlungstechniken erwerben.



*ESLIDER
Absolventen
im
Bundesstaat
Guanajuato.*



Die „**Humanistische Woche**“, welche im Jahr 2013 zum ersten Mal durchgeführt wurde, fand 2014 ihre erfolgreiche Fortsetzung. Im Rahmen der Feierlichkeiten ihres 75-jährigen Bestehens der PAN diskutierten Entscheidungsträger aus allen Regionen des Landes über das Konzept des Humanismus und seine Umsetzung im gesellschaftlichen Leben. Hochrangige PAN-Abgeordnete und Experten hielten Vorträge zu Themen wie Umwelt- und Klimaschutz, die Rolle der Parteien als Bindeglied zwischen der Zivilgesellschaft und der Regierung, den Umgang mit sozialen Medien oder die politische Beteiligung von Frauen.



Bild oben: AM Dr. Stefan Jost mit PAN Sekretärin für Aus- und Weiterbildung, Teresa Jiménez und PAN Generalsekretär, Fernando Álvarez.



Bild links: AM Dr. Stefan Jost mit PAN Präsident Gustavo Madero und der Bundesabgeordneten Marisa Ortiz.

Außerdem fanden Workshops statt, in denen die Teilnehmer zum einen über die Botschaft von Wahlkampagnen und Reformen innerhalb der PAN diskutierten, und sich zum anderen zu den Themen Parteikommunikation und politische Kultur in Mexiko im Allgemeinen weiterbildeten.

Indigene Bevölkerung in Mexiko

Seit gut einem Jahr befasst sich die KAS-Mexiko stark mit den Lebensbedingungen der indigenen Bevölkerung, rund 10% der mexikanischen Bevölkerung. Mexiko ist in absoluten Zahlen gemessen das Land mit der größten indigenen Bevölkerung in Lateinamerika. Dennoch handelt es sich um eine weitgehend marginalisierte Bevölkerungsgruppe, deren politischen Partizipationsmöglichkeiten und ihre Einbindung in politische Entscheidungsprozesse allerdings äußerst schwach ausgeprägt sind. Ansatz der KAS ist es daher, die Aus- und Weiterbildung indigener (potenzieller) Führungskräfte verstärkt zu fördern. Mit dem „Diplomado für Indigene Führungspersönlichkeiten“ widmet sich die KAS-Mexiko gemeinsam mit ihrer Partnerpartei Acción Nacional, die mit dieser Thematik Neuland betrat, dieser Herausforderung, wobei sich die Einladung nicht nur an Parteimitglieder, sondern darüber hinaus an interessierte Mitglieder indigener Gemeinschaften richtet.

www.kas.de/mexiko

Nach einem Ende 2013 realisierten Pilotprojekt im Bundesstaat Oaxaca richtete sich der zweite Diplomado an die Maya-Bevölkerung des Bundesstaates Yucatán. Ausschlaggebend für den großen Erfolg dieser Fortsetzung war deren spezifische Ausrichtung auf die regionalen, sozio-kulturellen Gegebenheiten der Maya, kleine Spracheinheiten eingeschlossen. Ein weiteres Modul mit dem Thema "Gemeinsame Werte: Christdemokratie und Indigene Völker" brachte interessante Erkenntnisse. Die Teilnehmer erarbeiteten weiterhin konkrete Projekte, die auf die Lebensrealitäten in ihren



unterschiedlichen Umfeldern zugeschnitten wurden. So konnten die Unterrichtsinhalte bei konkreten Fragestellungen praktisch angewandt, eine Brücke von den christdemokratischen Werten zu der Kosmovision der Mayavölker geschlagen und das Gemeinwohl derselben gefördert werden.

Auch wurde dieser Kurs überwiegend nicht in der Hauptstadt Mérida sondern im Inneren Yucatáns, in den Räumlichkeiten des Ausbildungszentrums für Agrarökologie U Yiits Ka'an (Escuela de Agricultura Ecológica U Yiits Ka'an) durchgeführt. Neben den Unterrichtseinheiten besuchten die Kursteilnehmer auch ortsansässige auf ökologischen Anbau spezialisierte Landwirtschafts-betriebe und organisierten zum krönenden Abschluss des Diplomados und zum Dank an die Veranstalter ein für die Region typisches Volksfest, die „Vaquería“.



Zusammenarbeit mit der Jugendorganisation der PAN

Mit einem neuen Vorstand startete die Acción Juvenil mit viel Elan ins Jahr 2014 und setzte einen starken Schwerpunkt in der Fortbildung ihrer Mitglieder.



Die Themenpalette reichte von „Politischer Kommunikation“ über "Soziale Netzwerke und digitale Kommunikation“ über die „Reformen im mexikanischen Wahlsystem“ mit Blick auf die umfassenden Wahlen des Jahres 2015 bis hin zur Migrationsproblematik im Verhältnis zu den Nachbarländern in den jeweiligen Grenzregionen und landesweiten Seminaren zur „Kommunalen Politikgestaltung“.



Netzwerke als Katalysatoren der Stiftungsarbeit in Mexiko



Die Partnerpartei PAN verfügt auf nationaler Ebene über drei Parteistiftungen, weitere bestehen in sechzehn Bundesstaaten. Darüber hinaus gibt es unabhängige Stiftungen, die programmatisch der PAN nahe stehen.

Dieses in der Alltagsarbeit noch weitgehend brachliegende politische Kapital nahm die KAS zum Anlass ein Netzwerk dieser Stiftungen zu gründen. Zusammen mit der Stiftung Carlos Castillo Peraza aus Mérida wurde im Oktober der erste Nationale Kongress christdemokratischer Stiftungen im Bundesstaat Yucatán durchgeführt.



Carlos Castillo als Vertreter der PAN Stiftung Fundación Rafael Preciado Hernández (FRPH), bei der Begrüßung des Stiftungsnetzwerks.



Bild oben: AM Dr. Stefan Jost mit dem regierenden Bürgermeister von Mérida, Renán Barrera, welcher an der feierlichen Einführung des ersten Stiftungskongresses teilnahm.



Mexiko und die Welt

Während Außenpolitik in Mexiko lange Zeit durch das traditionelle Prinzip der Nichteinmischung eine eher untergeordnete Rolle spielte, hat sich die 2012 ins Amt gekommene Regierung unter der Formel „globale Verantwortung“ eine stärkere Einbindung in internationale Beziehungen zum Ziel gesetzt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Diskussion um die Rolle Mexikos und der Welt zu einem wichtigen Pfeiler der KAS Arbeit in Mexiko entwickelt. Gerade im Jahr 2014 konnten im Bereich Internationales einige Highlights in Form von internationalen Konferenzen und Initiativen gesetzt werden.

Mexiko als Gestaltungsmacht?

Im Frühjahr 2014 organisierte das KAS-Büro in Zusammenarbeit mit dem Humboldt-Lehrstuhl des Colegio de México eine Konferenz zum Thema **„Konstruktion einer neuen Weltordnung von Lateinamerika aus. Die Rolle der Gestaltungsmächte“**. Während die Bundesregierung mit ihrem Konzept der Gestaltungsmächte erneut die Wichtigkeit einer stärkeren strategischen Zusammenarbeit mit den Ländern Lateinamerikas betont hat, war das Ziel der Veranstaltung, die auch in Lateinamerika seit langem bestehende breite Diskussion aufzunehmen. Welche Länder können Führungspositionen in der Region einnehmen? Welche Rolle spielen sie auf der internationalen Bühne?

Neben Experten aus Mexiko nahmen u.a. auch die ehemalige Außenministerin Chiles sowie der derzeitige Vizeaußenminister Chiles teil. Weitere Referenten aus Argentinien, Brasilien und Kolumbien sowie europäische und deutsche Experten aus Politik und Wirtschaft, so der BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Mair, ergänzten den internationalen Expertenkreis.



BDI-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Mair zusammen mit dem Präsidenten des Unternehmensverbandes COPARMEX, Juan Pablo Castañón.

AM Dr. Stefan Jost mit dem Vizeaußenminister Chiles, Edgardo Riveros.





AM Dr. Stefan Jost zusammen mit Experten und Politikern aus Mexiko und Lateinamerika; v.l.n.r. Carlos Heredia Zubieta, CIDE; Senatorin und Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses im Senat, Gabriela Cuevas; stellv. Ministerin für Mexiko und Lateinamerika, Vanessa Rubio (Mitte); der neugewählte chilenische Stellv. Minister für Auswärtiges, Edgardo Riveros und die ehem. Außenministerin Chiles, Soledad Alvear sowie Edmundo González, ehem. Botschafter Venezuelas und Vorsitzender der Grupo Ávila.

Im Oktober veranstaltete die KAS Mexiko in Zusammenarbeit mit der KAS-Zentrale eine Nachfolgekonferenz in Berlin über **„Gestaltungsmächte Lateinamerikas im internationalen Umfeld“**. Dabei lag der Fokus der Konferenz in Berlin auf der Relevanz des Themas für europäische und internationale Akteure und deren Zusammenspiel mit Lateinamerika.



Im Panel zur regionalen Perspektive auf die Gestaltungsmächte in der Weltpolitik v.l.n.r.: Jorge Schiavon des Centro de Investigación y Docencia Económicas (CIDE); AM Dr. Stefan Jost; Eduardo Pastrana der Universidad Javeriana aus Bogotá, Kolumbien; und der ehem. brasilianische Botschafter Luiz Felipe Seixas Correa.

Mexiko und die Pazifik Allianz

Im Jahr 2012 unterzeichneten die Präsidenten von Chile, Kolumbien, Mexiko und Peru das Abkommen zur Pazifik-Allianz. Diese Initiative soll die Wirtschaft der vier Länder enger miteinander verbinden und neue Handelswege eröffnen. Die Allianz stellt ein ambitioniertes Vorhaben dar, die politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind umstritten.



Dozenten aus 12 verschiedenen Ländern nahmen an der internationalen Konferenz teil.

Mit dem Ziel, Perspektiven aus allen beteiligten Ländern zu diskutieren, organisierte die KAS Mexiko im Oktober eine internationale Konferenz zum Thema „Regionale und globale Auswirkungen der Pazifik-Allianz“. Daran nahmen Referenten aus insgesamt 12 Ländern Lateinamerikas, Asien, den USA und Europas teil. Auch Vertreter aus der mexikanischen Politik und Wirtschaft diskutierten mit den Experten im Rahmen der zweitägigen Konferenz, die von der mexikanischen Presse begleitet wurde.



Im abschließenden Panel diskutierte Senatorin Mariana Gómez del Campo (links) mit den Akademikerinnen Melba Eugenia Falck Reyes (Universität Guadalajara) und Dora Rodríguez Romero über die Rolle Mexikos in der Pazifik Allianz.

Während sich alle Teilnehmer einig waren, dass der Schlüsselfaktor für den Erfolg die zukünftige Annäherung zwischen Akademikern aus Lateinamerika und dem Asien-Pazifik-Raum sowie die Kooperation auf wirtschaftspolitischer Ebene zwischen den Mitgliedsländern und den Beobachterstaaten sei, ermöglichte der Austausch der internationalen Experten auch eine breite Diskussion über die Herausforderungen und noch offenen Fragen der Pazifik Allianz. Dabei wurde deutlich, dass eine Integration der Mitglieder bisher größtenteils einer schnellen Etablierung von Freihandelszonen gleich kommt und auch zwei Jahre nach der feierlichen Gründung unklar sei, was der



Begriff Integration für die Mitglieder der Allianz bedeute.

Senator Héctor Larios im Panel mit Experten aus Asien: Eduardo Pedrosa (Pacific Economic Council) und Haibin Niu (Tokyo University).

Internationale Parteibeziehungen: Die PAN in Deutschland und die CDU in Mexiko

Auch außerhalb Mexikos war das KAS Büro aktiv: Im September besuchte eine Delegation der Partei



Die Delegation zusammen mit Dr. Volker Kauder.

Acción Nacional (PAN) unter Führung des Parteipräsidenten Gustavo Madero Berlin. Zur Delegation, welche von Auslandsmitarbeiter Dr. Stefan Jost begleitet wurde, gehörte auch die neue PAN-Vorsitzende des Bereichs Aus- und Weiterbildung, Teresa Jiménez. Aus dem internationalen Bereich begleiteten die Senatorin Gabriela Cuevas, Vorsitzende der Kommission für Internationale Beziehungen im Senat sowie die Abgeordnete und Vorsitzende der Kommission für Internationale Beziehungen der Abteilung Europa in der Abgeordnetenversammlung Adriana Gonzalez Carrillo die Delegation. ODCA Präsident Jorge Ocejo ergänzte die PAN-Delegation von Experten.

In der Kooperation zwischen PAN und KAS sind das Engagement junger Führungskräfte und die Sensibilisierung der Partei für wichtige Handlungsfelder (stärkere Einbindung der Zivilgesellschaft, Aufnahme neuer Themenfelder wie soziale Ungleichheit, Indígena-Politik, Umweltpolitik, internationale Rolle des Landes) zentrale Arbeitsfelder. Vor diesem Hintergrund war das Ziel der Reise, den Austausch zwischen der PAN-Führung und deutschen Entscheidungsträgern zu fördern.



Dr. Gerhard Wahlers begrüßt die Delegation im Hause der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. in Berlin.

Darüber hinaus wurden die bilateralen Beziehungen der Partnerparteien CDU und PAN und den jeweiligen nationalen Parlamentsfraktionen vor allem in den Bereichen internationale Beziehungen, Wirtschaft und Umwelt, aber auch die Kooperationsformen zwischen den PAN-Stiftungen und der KAS intensiviert. Im Rahmen der Reise traf die Delegation mit dem stellvertretenden Generalsekretär und Leiter der Hauptabteilung Europäische und Internationale Zusammenarbeit der KAS, Dr. Gerhard Wahlers; mit der Lateinamerika-Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter Leitung von MdB Peter Weiss sowie mit dem CDU/CSU Fraktionsvorsitzenden Dr. Volker Kauder zusammen.

Ein weiteres Highlight der internationalen Arbeit des KAS Büros stellte der **Besuch der Staatsministerin und Bundesvorsitzenden der Frauenunion, Dr. Maria Böhmer**, Ende Oktober 2014 dar.



Die Idee für den Besuch entstand im Rahmen der Delegationsreise der PAN und resultierte in einer erfolgreichen Veranstaltung im mexikanischen Senat zum Thema „Frauen in der Politik – Politik für Frauen und Familie“ zusammen mit 60 mexikanischen Politikerinnen.

Auch der deutsche Botschafter in Mexiko, Dr. Viktor Elbling, sowie Botschafter Thomas Neisinger nahmen an der Veranstaltung teil.

Staatsministerin und Vorsitzende der Frauenunion, Dr. Maria Böhmer (Mitte) zusammen mit Vertreterinnen des mexikanischen Senats und der Abgeordnetenversammlung.



Der Besuch der Vorsitzenden der Frauenunion stieß auf sehr großes Interesse bei den mexikanischen Politikerinnen. Insgesamt nahmen 60 Frauen am bilateralen Meinungsaustausch teil.

KUBA

Auftrag: Demokratie! Auch in Kuba!

Ein besonderes Anliegen der internationalen Arbeit des KAS Büros ist die demokratische Entwicklung Kubas. Dabei beobachtet und debattiert das Büro im Rahmen von Veranstaltungen die politische Entwicklung der Insel und Lösungsansätze für den friedlichen Übergang Kubas zur Demokratie. Die Einbeziehung der Vertreter der kubanischen Opposition aus Kuba selbst und die Unterstützung verfolgter Demokraten stehen dabei im Vordergrund. Positiv zu bemerken ist, dass gerade im vergangenen Jahr in Kuba – trotz des Fortbestehens der totalitären Herrschaft von Gerontokraten in

der Kommunistischen Partei – einiges in Bewegung gekommen ist. Die wirtschaftliche Lage der Insel zwingt die Regierungen zumindest zu vorsichtigen Öffnungen und Zugeständnissen, wie diese auf Vermittlung der Kirche in der Freilassung von politischen Gefangenen gesehen werden konnte.



An der Ende 2014 durchgeführten internationalen Konferenz „Wege für ein demokratisches Kuba“ nahmen, ein Novum in der Oppositionsarbeit, 17 internationale und kubanische Organisationen vor allem von der Insel selbst aus Politik und Zivilgesellschaft teil und erarbeiteten im Rahmen der Konferenz einen ersten Entwurf für eine weitere gemeinsame Zusammenarbeit.



Auch die vier der ODCA angehörigen christdemokratischen Parteien verständigten sich auf ein gemeinsames Vorgehen. Hier zu sehen: AM Dr. Stefan Jost mit ODCA Präsident Jorge Ocejó und den vier kubanischen Parteien.

www.kas.de/mexiko

Die Kuba-Thematik stößt auch im mexikanischen Senat wiederholt auf großes Interesse. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Voces por la Democracia“ (Stimmen für Demokratie) lud der mexikanische Senat unter Vorsitz von Senatorin Mariana Gómez del Campo den kubanischen Dissidenten Guillermo Fariñas nach Mexiko ein. AM Dr. Stefan Jost nahm ebenfalls an der Podiumsdiskussion teil.



*AM Dr. Stefan Jost mit
Guillermo Fariñas.*

Klima und Umwelt

Auf den Klimawandel reagiert Mexiko im Vergleich zu vielen anderen Weltstaaten besonders empfindsam. Aufgrund seiner geographischen Lage - von zwei Meeren umgeben und an einem Wirbelstürme besonders favorisierenden Breitengrad gelegen - wird das Land von extremen Wetterereignissen heimgesucht. Der Klimawandel verstärkt diese Tendenz aber noch zunehmend. Besonders stark und frequentiert heimgesucht wurde das Land in den zurückliegenden zehn bis fünfzehn Jahren von atypischen Hitzewellen und ungewöhnlich langanhaltenden Dürreperioden. Gleichzeitig kommt es im Südosten immer häufiger zu starken Niederschlägen und Wirbelstürmen. Damit einhergehen schwere Überschwemmungen. Die Palette klimatischer Extremsituationen und ihrer Folgen wird darüber hinaus durch Frostwetter, schwere Waldbrände und Bodenerosionen vervollständigt.

Die Kosten für Wirtschaft, Bevölkerung, Flora und Fauna sind entsprechend angestiegen und haben in den Entscheidungsriegen der nationalen Politik durchaus für diese Problematik sensibilisieren können. Dies manifestiert sich in der Entwicklung von zahlreichen politischen Strategiekonzepten und Regierungsprogrammen der letzten beiden Jahrzehnte, welche auf die Mitigation, Adaptation und Prävention in Sachen Klimawandel setzen, aber auch den Umweltschutz im Blick haben. Das 2012 in Kraft getretene Nationale Klimaschutzgesetz bildet den wohl größten Meilenstein bei den Bemühungen im Klima- und Umweltschutz. Es gibt die Richtung der nationalen Klimaschutzpolitik für die kommenden 40 Jahre vor.

Trotz sehenswerter Fortschritte (insbesondere legislativer Art) bleiben viele Hürden zu überwinden: Solange das Land seinen stets steigenden Energiebedarf hauptsächlich durch fossile Energieträger stillt, dadurch den Emissionsausstoß ankurbelt, die Regierung regenerative Alternativen nicht ausreichend fördert und bereitstellt und auch keine Anreize für einen sparsameren und effizienteren Umgang mit den endlichen Ressourcen gibt, werden die international eingegangenen Reduktionsziele von 30 Prozent bis 2020 und von 50 Prozent für das Jahr 2050 kaum einzuhalten sein. Auch die im Dezember 2013 erlassene Energiereform setzt vielmehr auf die Ausweitung der Erdölgewinnung in Tiefseewassergebieten und der Extraktion von Erdgas als auf den Ausbau erneuerbarer Energien.



Nach wie vor ist die Wasserverschwendung in Mexiko mit einem durchschnittlichen Verbrauch zwischen 320 und 360 Liter am Tag pro Einwohner sagenhaft und besorgniserregend. Mexiko, besonders der Norden des Landes, leidet unter notorischer Wasserknappheit. In der Hauptstadt und in anderen Großstädten Mexikos sieht sich die Regierung in der Not, in vielen Stadtteilen für Tage den Wasserhahn zuzudrehen.

Weitere Probleme bestehen in der Umsetzung der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, die sich aus einer wenig eindeutigen Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Bundes- und Landes- sowie Gemeinderegierungen und dem Mangel an Personal und Mechanismen zur Durchführung von Inspektionen sowie der Befolgung von Gesetzen und Normen ergeben. Durch das industrielle Wachstum sowie eine schnell zunehmende Verstädterung, die bis dato nicht durch eine nachhaltige und effiziente Raumordnungspolitik strukturiert und eingedämmt werden konnte, entstehen Belastungen durch den dichten Verkehr, Müllberge, Entsorgungs- und Abwasserprobleme, Trinkwasser- und Luftverschmutzung.

Dieses vielseitige Problemspektrum und die Suche nach möglichen Lösungswegen beschäftigt die KAS-Mexiko gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort bereits seit Jahren. Das Jahr 2014 reiht sich in die bisherigen Bemühungen ein, konnte aber mit Besonderheiten aufwarten:

Im März 2014 konnte die KAS Mexiko den Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden der CDU/CSU-Umweltsprecher, Dieter Dombrowski, für eine **Informationsreise zum Thema „Deutschlands Energiewende“** gewinnen; dies mit dem Ziel, parteiübergreifend die involvierten politischen



Entscheidungsträger im Vorfeld der Verhandlungen um die sogenannten „nachgeordneten Gesetze“ der Energiereform für die Wichtigkeit einer nachhaltigen Energiepolitik, welche sowohl auf die Energiesicherheit aber auch auf Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit ausgerichtet ist, zu sensibilisieren.

Im Rahmen seines Besuches stellte MdL Dieter Dombrowski im Abgeordnetenhaus, im Senat, im Energieministerium sowie in der Parteizentrale von Acción Nacional die deutsche Energiewende, seine Vorläufer, Weiterentwicklung und grundlegenden Elemente vor.

MdL Dieter Dombrowski mit der Abgeordneten Marisa Ortíz und AM Dr. Stefan Jost.

Umweltpolitisches Netzwerk der PAN: Red Azul por el Medio Ambiente

Ausgehend von der Notwendigkeit die Frage des Klima- und Umweltschutzes entschlossen anzugehen und innerhalb eines christdemokratischen Ansatzes Lösungen zu finden, kamen Parteimitglieder der PAN, Repräsentanten verschiedener Stiftungen und Umweltorganisationen sowie der Zivilgesellschaft zusammen, um sich innerhalb eines PAN-eigenen Netzwerkes verbindlich für Klima-, Umwelt und nachhaltige Energiefragen einzusetzen.

Seit seiner Gründung hat jenes Netzwerk Wichtiges erreichen können, dies Dank seiner hochkarätigen und engagierten Vorstandsmitglieder; zu nennen sind hierbei insbesondere seine Vorsitzende, die Bundesabgeordnete María Isabel Ortíz Mantilla, welche in den Bundestagskommissionen für Umweltschutz und Energie

sitzt, José Luis Luege Tamargo, welcher zu Zeiten des PAN-Präsidenten Calderons Umweltminister war und sich mittlerweile über seine Zivilorganisation „Ciudad Posible“ für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzt, den ehemaligen Gouverneur von Jalisco, Alberto Cárdenas sowie die Senatorin Silvia Garza, Präsidentin der Klimaschutzkommission der zweiten legislativen Kammer.



v. r. n. l. Cecilia Romero, Interim PAN Präsidentin zusammen mit José Luis Luege Tamargo, Abg. Marisa Ortíz, dem Vertreter der Red Azul auf Lokalebene Francisco Treviño und Sandra Herrera (GIZ) bei der offiziellen Gründung der Red Azul.



Umwelt- oder Klimaschutzvorhaben riskieren, Stellung und nahmen an der COP20 in Lima teil. Zudem wurde das Umweltnetzwerk von der Parteizentrale damit beauftragt, für das Wahlprogramm 2015 der PAN, den sechsten Programmpfeiler „Für ein nachhaltiges, klima- und umweltschonendes Mexiko“ zu erarbeiten und mit Reformvorschlägen zu bestücken.

Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern und Unterstützung der KAS fungieren jene seitdem als Art Umweltsprecher ihrer Partei, setzen sich bei den legislativen Verhandlungen der Energiereform für den Ausbau der erneuerbaren Energien ein, nahmen in verschiedensten Medien zu aktuellen Ereignissen, welche Mexikos



MdL Dieter Dombrowski nahm an der Gründung des PAN - Umwelt- und Klimaschutznetzwerkes teil und hielt einen Vortrag über die CDU und ihre Rolle im Umweltschutz.

Neben diesen Aktivitäten auf nationaler Ebene werden diese umweltpolitischen Themen aber auch auf die Kommunale Ebene getragen. So beispielsweise durch eine Tagung zusammen mit dem Bürgermeisterverband der PAN (ANAC), dem Internationalen Rat für lokale Umweltinitiativen (ICLEI) sowie der Stadt Aguascalientes zum Thema „Die Gemeinden als Schlüsselakteure für den erfolgreichen Klima- und Umweltschutz“, eine Tagung gemeinsam mit der Universität Tijuana zur „Gestaltung und Neustrukturierung der Klima- und Umweltschutzpolitik“ oder zur Frage „Nachhaltige Raum- und Stadtentwicklung“ in Oaxaca-Stadt gemeinsam mit der zivilgesellschaftlichen Organisation Movimiento Comunitario por Oaxaca (MCO).



Die KAS Mexiko bei der Veranstaltung „Gemeinden als Schlüsselakteure für den erfolgreichen Klima- und Umweltschutz“ zusammen mit dem PAN-Bürgermeister der Stadt Aguascalientes Juan Antonio Martín del Campo (Mitte), Juan Rafael Elvira Quesada, Ex-Umweltminister unter Felipe Calderón (links) und zwei weiteren Bürgermeistern der Region.

Soziale Marktwirtschaft

Die Grundpfeiler dieses wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Konzepts verständlich zu machen und auf die mexikanische Realität anzuwenden ist eines der zentralen Anliegen der KAS in Mexiko.

Seien es die Reformen, die seit Amtsantritt der Regierung (Dezember 2012) und vor allem im Jahr 2014 verabschiedet wurden, die Diskussion um die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns oder das Papst-Schreiben „Evangelii Gaudium“: es gab 2014 viele Anlässe, die mexikanische Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Hintergrund der Sozialen Marktwirtschaft kritisch zu analysieren und entsprechende Schlüsse daraus zu ziehen.

„Soziale...Was?“- Die Grundlagen kennenlernen

Bereits zum dritten Mal: Diplomlehrgang in Sozialer Marktwirtschaft

Wer war Walter Eucken? Was ist Regulierungspolitik? Inwiefern hat Soziale Marktwirtschaft mit der Soziallehre der katholischen Kirche zu tun? Und: welche Lösungsansätze kann diese Lehre für aktuelle Probleme der mexikanischen Wirtschaft und Gesellschaft bieten? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen sich die Teilnehmer des dritten Diplomlehrgangs in Sozialer Marktwirtschaft, der im Mai 2014 in Mexiko-Stadt stattfand. Der Lehrgang wurde in Kooperation mit dem KAS Netzwerk Soziale Marktwirtschaft in Mexiko organisiert und von der Universität ULSA in Chihuahua offiziell zertifiziert.



Engagiert versuchen die Teilnehmer am Basislehrgang SMW das Gelernte in Form von Gruppendiskussionen zu vertiefen.

Die Teilnehmer sind sozial engagierte Multiplikatoren, die durch das mexikanische KAS-Netzwerk für Soziale Marktwirtschaft vorgeschlagen und ausgewählt wurden und kamen aus zehn verschiedenen Bundesstaaten Mexikos. Dr.

Jorge Schreiner, ehemaliger Präsident der Börsenaufsichtsbehörde Paraguays, Dr. Marcelo Resico, Experte in Sozialer Marktwirtschaft aus Buenos Aires und Dr. Eugenio Yañez, Wirtschaftsethiker aus Santiago de Chile, waren die Hauptreferenten. Ergänzt wurden sie durch Ausführungen mexikanischer Wirtschaftsexperten, Gesprächsrunden und Gruppenarbeiten der Seminarteilnehmer.

Für 2015 sind eine Fortführung dieses erfolgreichen Projekts sowie die Erarbeitung eines Diplomlehrgangs für Fortgeschrittene geplant.



Die Teilnehmer am Basislehrgang Soziale Marktwirtschaft bei der Verleihung der Diplome.

Zu Gast an den Universitäten

Veranstaltungsreihen zu Sozialer Marktwirtschaft in Chihuahua und Guadalajara

An den Universitäten La Salle im Bundesstaat Chihuahua (Nord-Mexiko) sowie an der Universität ITESO in Guadalajara (Zentral-Mexiko) wird dem Thema der Sozialen Marktwirtschaft ein besonderer Stellenwert eingeräumt: in Kooperation mit der KAS Mexiko wurden auch mehrteilige Vortragsreihen für ein interessiertes Publikum aus dem akademischen, wirtschaftlichen sowie politischen Bereich organisiert, um dem hier in Mexiko relativ unbekannten wirtschaftspolitischen Konzept eine breitere Bühne zu bieten.

Chihuahua: „Ein Wirtschaftsmodell mit menschlichem Antlitz“

An der Universität La Salle wurde das Jahr im März mit einem Vortrag von Wirtschaftsethiker Eugenio Yañez aus Santiago de Chile zum Thema „Soziale Marktwirtschaft – ein Wirtschaftsmodell mit menschlichem Antlitz“ eingeläutet, was gleichzeitig das Jahresthema dieser Vortragsreihe darstellte. Im April sprach der mexikanische Arbeitsmarktexperte Eduardo Rodríguez Oreggia zum Thema „Armut und Arbeitsmarkt in Mexiko“, gefolgt von einer Veranstaltung im Juni zum Thema Prioritäten und Nachhaltigkeit im mexikanischen Sozialhaushalt, bei der besonders auf die Rolle von Wirtschaftswachstum bei der Armutsreduzierung eingegangen wurde. Den Abschluss bildete ein Diskussionsforum zum Thema "Der freie Markt und der Sozialstaat: eine Annäherung aus Sicht der Sozialen Marktwirtschaft", bei dem Johann Gottschalk, Professor für Ökonomie und Umweltpolitik an der Universität ITESO in Guadalajara, besonders auf die Anwendungsmöglichkeiten des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft in Mexiko einging.

Guadalajara: Soziale Sicherheit, Mindestlohn und Reformen-Regen

Am ITESO in Guadalajara wurde der Reigen von einem Vortrag über Steuerreform und soziale Sicherheit eröffnet, gehalten von den an selbiger Universität ansässigen Wissenschaftlern Mónica Unda Gutiérrez, Enrique Valencia und Juan Carlos Sainz del Toro. Im Herbst fanden zwei weitere

Diskussionsabende statt: der erste stellte das in Mexiko viel diskutierte Thema der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns in den Mittelpunkt, beim zweiten ging es um die zahlreichen Reformen, welche die Regierung Enrique Peña Nieto in den vergangenen zwei Jahren durchgeführt hat. Bei beiden Veranstaltungen wurde versucht, die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft heranzuziehen, um die aufgeworfenen Fragestellungen zu beantworten.

Ziel dieser Vortragsreihen im Rahmen der Lehrstühle ist es, das Thema der Sozialen Marktwirtschaft bei (zukünftigen) Entscheidungs-trägern bekannt zu machen und seine Anwendungs-möglichkeiten in Mexiko zur Diskussion zu stellen.



Das zahlreich erschienene Publikum bei der dritten Veranstaltung am ITESO, Guadalajara, zur Diskussion rund um die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns.

„Hat der Papst recht?“ – Internationale Konferenz zur Enzyklika Evangelii Gaudium

Das apostolische Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus mit seiner harschen Kritik am „kapitalistischen Wirtschaftssystem“ und seine Sorge um die Würde des Menschen riefen weltweit teilweise sehr unterschiedliche Reaktionen hervor. Dies nahm die Konrad-Adenauer-Stiftung in Mexiko zum Anlass und organisierte in Zusammenarbeit mit den mexikanischen Partnern IMDOSOC und CISAV eine internationale Konferenz, um die wirtschaftliche, politische und soziale Bedeutung des



Papstschreibens zu diskutieren. Diese Tagung mit dem Titel „Hat der Papst recht?“ wurde vom Apostolischen Nuntius Mons. Christophe Pierre eröffnet.

Nuntius Mons. Christophe Pierre.

Lateinamerika verhalten, USA und Europa diskutieren

Internationale Experten gaben einen Einblick in die Reaktionen aus den USA, Lateinamerika und Europa. Während die Reaktionen in Lateinamerika überraschenderweise eher spärlich ausfielen, wurde das Schreiben über die „Freude des Evangeliums“ von Ökonomen und Christen in den USA gleichermaßen breit diskutiert. In Europa habe man nahezu auf ein derartigen Aufruf der katholischen Kirche gewartet, so Dr. Karlies Abmeier von der KAS in Berlin. Gerade die Kritik des Papstes am weltweiten kapitalistischen Wirtschaftssystem erregte in Deutschland großes Aufsehen und sei Grund genug, das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft weltweit weiter bekannt zu machen.

Ein Panel mit PAN-Politiker Dr. Marco Adame und dem ehemaligen Parteipräsidenten der PRD, Jesús Ortega, dem Coparmex-Präsidenten Juan Pablo Castañón und der Gewerkschaftsorganisation CENPROS mit ihrem Präsidenten José Merced ergänzte die internationale Perspektive um die mexikanische Wahrnehmung zum Thema aus den Bereichen Politik und Wirtschaft. Das letzte Panel zu Public Policies und dem Kampf gegen die Armut mit einer Bestandsaufnahme der mexikanischen Situation rundete die internationale Veranstaltung ab. Insgesamt nahmen über 150 Teilnehmer aus dem Bereich Wirtschaft, Kirche, Politik und Wissenschaft an der Konferenz teil.



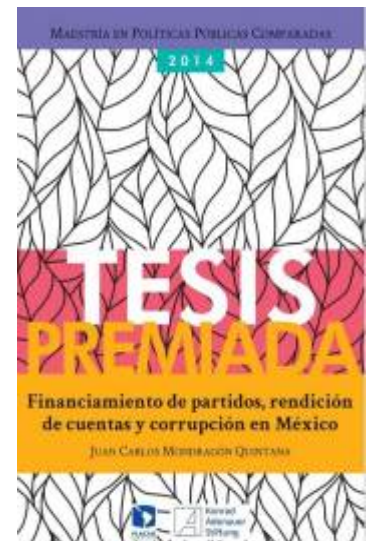
Dr. Eugenio Yañez, Wirtschaftsethiker aus Santiago de Chile, berichtet über die Rezeption der Enzyklika in Chile. Es diskutierten mit ihm (v.l.n.r.): Dr. Catherine Pakaluk von der Ave María University in Florida, Dr. Karlies Abmeier von der KAS in Berlin sowie Dr. Rodrigo Guerra López, Direktor des mexikanischen Mitveranstalters CISAV.



Publikationen

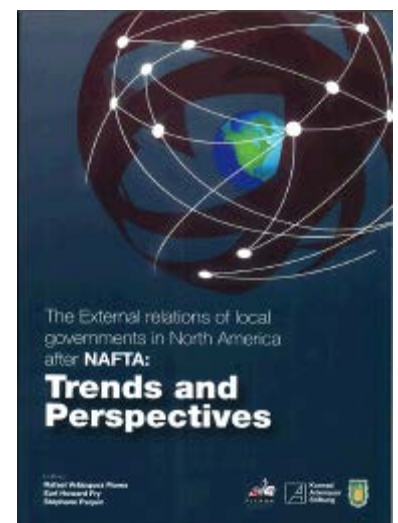
Preisgekrönte Masterarbeit: „Parteifinanzierung, Rechnungslegung und Korruption im mexikanischen politischen System“

In seiner durch FLACSO Mexiko (Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales, Lateinamerikanische Fakultät für Sozialwissenschaften) prämierten Masterarbeit erörtert Juan Carlos Mondragón Quintana die Gefahr, die für ein demokratisches politisches System von illegaler Parteienfinanzierung ausgeht und untersucht Vorschläge von Experten, um dieser vorzubeugen. Ausgehend vom Fall des mexikanischen politischen Systems bietet das Buch eine kritische Evaluierung verschiedener Mechanismen der öffentlichen Rechnungslegung und Korruptionsbekämpfung, denen die mexikanischen Parteien durch Gesetzgebung und wahlrechtliche Bestimmungen unterworfen sind, kritisiert aber gleichzeitig auch deren mangelhafte Umsetzung. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf den politischen Akteuren und ihren Interessen im Zuge der Gesetzesentstehung und –implementierung von public policies im Bereich der illegalen Parteienfinanzierung in Mexiko. Das Buch wurde gemeinsam von FLACSO Mexiko und der Konrad-Adenauer-Stiftung in Mexiko herausgegeben und wird zusammen mit dem Stiftungsnetzwerk der KAS 2015 in verschiedenen Bundesstaaten vorgestellt.



NAFTA unter der Lupe: Auswirkungen des Bündnisses auf lokale Regierungen

Mit der Unterzeichnung des NAFTA Abkommens im Jahr 1992 erhofften sich lokale Regierungen aller drei Mitgliedsstaaten eine bessere und wachsende wirtschaftliche Integration. Mehr als 10 Jahre nach der Gründung des Bündnisses analysiert diese Publikation der KAS Mexiko nun die Entwicklungen und Beziehungen der lokalen Regierungen im Zuge der NAFTA unter Einbeziehung externer Faktoren, wie z.B. die Auswirkungen der Terroranschläge 2001 auf die wirtschaftliche Integration lokaler Regierungen. Das Buch wurde in Zusammenarbeit mit der Universidad de Baja California (UABC) sowie dem „Inter-Institutional Program of North American Studies“ (PIERAN) publiziert und wird nach seiner öffentlichen Vorstellung im Rahmen des nationalen Kongresses außenpolitischer Experten im Jahre 2014 im Jahre 2015 im Grenzgebiet von Mexiko zu den USA vorgestellt.





Drogenhandel kennt keine Grenzen: Einfluss auf internationale Beziehungen

Die KAS Mexiko veröffentlichte in Kooperation mit dem Humboldt-Lehrstuhl am Colegio de Mexico dieses Buch, das auf eine internationale Konferenz zum Thema "Drogenhandel und sein Einfluss auf internationale Beziehungen" zurückgeht.

Demokratie in Mexiko in Zahlen

Die KAS Mexiko in Zusammenarbeit mit der argentinischen Beratungsagentur Polilat und dem mexikanischen Unternehmerverband COPARMEX stellte zum vierten Mal in Folge den Índice de Desarrollo Democrático de México (IDD-Mex) vor. Startschuss der Präsentationsreihe war die Vorstellung des IDD-Mex in Mexiko-Stadt vor den Präsidenten und Direktoren der 65 bundesweiten Unternehmerzentren.



Bild oben: AM Dr. Stefan Jost zusammen mit dem Präsidenten von COPARMEX, Juan Pablo Castañón bei der Vorstellung des IDD-Mex vor den Direktoren der Unternehmerzentren.



Bild links: AM Dr. Stefan Jost zusammen mit Juan Pablo Castañón (COPARMEX) und Jorge Arias (Polilat) bei der nationalen Pressekonferenz zu Beginn der bundesweiten Vorstellungsreihe.

Im Anschluss wurde der IDD-Mex in weiteren Bundesstaaten vorgestellt, darunter Guanajuato und Baja California Sur, welche unter den besten fünf Bundesstaaten abschnitten. Auf großes Interesse stießen auch die Präsentationen des Demokratieindex in Veracruz und Chihuahua, welche zu den Schlusslichtern der Studie zählten. Der Demokratieindex, in seiner Anlage bislang einzigartig in der Welt, vergleicht analog zum Demokratieindex Lateinamerika (IDD-Lat) die demokratische Entwicklung



in den 32 Bundesstaaten Mexikos. Seine stark sensibilisierende Wirkung auf politische Entscheidungsträger wurde auch dieses Jahr erneut deutlich: zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft nahmen an den Präsentationen teil, welche auch von der lokalen, nationalen und internationalen Presse begleitet wurden.

Jorge Arias (Polilat) stellt die Ergebnisse in verschiedenen Bundesstaaten vor.



Diplomado

U tuukulil
wíinik yéetel
u jo'olpóopilo'ob
kaa

Humanismo
y líderes
indígenas



YUCATÁN
MAYO
JUNIO
2014

Konrad Adenauer Stiftung

Secretaría Nacional de
Formación y Capacitación
Comité Ejecutivo Nacional

CASTILLO PERAZA
FUNDACIÓN

CONTRÁCTANOS

Mtro. Ángel Vargas
León
Comité Directivo
Estatal Yucatán
@panayucatan

Lic. Mario Anchutla
Castillo Peraza
Fundación
@fundacionperaza

www.panyucatan.org.mx

Konrad Adenauer Stiftung FUNDACIÓN ADENAUER INSTITUTO PROCELO DE DOCTRINA SOCIAL CRISTIANA CISAV CENTRO DE INVESTIGACIÓN SOCIAL AVANZADA

5 de marzo de 2014



¿TIENE RAZÓN EL PAPA?

Conferencia Internacional

Implicaciones económicas y sociales
de Evangelii Gaudium

CONFERENCIA INTERNACIONAL

CAMINOS PARA UNA CUBA DEMOCRÁTICA

3 Y 4 DE DICIEMBRE



HOTEL KRYSTAL GRAND
PASEO DE LA REFORMA 1

ODCA

Konrad Adenauer Stiftung

75 PAN Por México

Secretaría Nacional de
Formación y Capacitación
Comité Ejecutivo Nacional

Konrad Adenauer Stiftung



SEMANA NACIONAL HUMANISTA

75 años de humanismo político

DEL 29 DE SEPTIEMBRE
AL 3 DE OCTUBRE DE 2014

Conferencia Internacional
Mayo 12 / 13

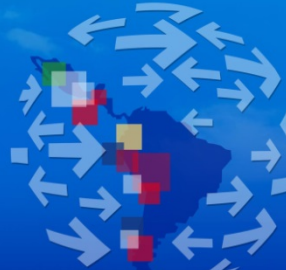


Construyendo el
nuevo orden mundial
desde América Latina

EL PAPEL DE LOS PODERES EMERGENTES

Konrad Adenauer Stiftung

Seminario Internacional Incidencias Regionales y Globales de la Alianza del Pacífico



13 y 14 de octubre de 2014